

Hiermit melde ich mich verbindlich zum bundesweiten Fachtag  
**Von der Hilfflosigkeit zur Handlungskultur – Elternschaft als Thema der Suchthilfe**  
am 11. Juni 2012 an:

Name

Vorname

Institution

Telefonnummer

Anschrift

Email

Datum

Unterschrift

Die Stornierungsbedingungen sind mir bekannt.

### Rückmeldung bitte per

Fax 030 / 844 183 36

oder

Email [gvs@sucht.org](mailto:gvs@sucht.org)

### Tagungsort

#### Festsaal des Ev. Johannesstiftes

Schönwalder Allee 26/3  
13587 Berlin-Spandau

Tel.: 030 / 336 06 - 0

Fax: 030 / 336 06 - 114

Email: [christophorus.berlin@t-online.de](mailto:christophorus.berlin@t-online.de)

Internet: [www.vch.de/hotel-info/hotel-christophorus-haus.html](http://www.vch.de/hotel-info/hotel-christophorus-haus.html)

### Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

#### Vom Bahnhof Spandau

Am Fernbahnhof Spandau halten ICE-, Regional- und S-Bahn-Züge. Von dort bringt Sie die Bus-Linie M45 ab Rathaus Spandau (gegenüber Bahnhof) bis Endhaltestelle Johannesstift.

#### Mit der U-Bahn

Ab Station Ruhleben (Linie U 2) oder Station Rathaus Spandau (Linie U 7) geht es weiter mit dem Bus M45 bis Johannesstift.

#### Vom Bahnhof Zoo

Die Bus-Linie M45 fährt vom Bahnhof Zoo bis zur Endhaltestelle Johannesstift in 45 Minuten. Oder Sie fahren mit der S-Bahn Linie 5 oder 75 bis Bahnhof Spandau und fahren mit dem Bus M45 bis Endhaltestelle Johannesstift.

#### Vom Flughafen Tegel

Flughafenbus (Linie 109) bis Jakob-Kaiser-Platz, umsteigen in die U-Bahn (Linie U 7) bis Endhaltestelle Rathaus Spandau. Von dort weiter mit dem Bus M45 bis Endhaltestelle Johannesstift.

### Hinweise

Der Teilnahmebeitrag beträgt **70,- €** pro Person (inkl. Verpflegung, exkl. Übernachtung). **Frühbucher**, die sich bis zum 16.03.2012 anmelden, zahlen einen ermäßigten Teilnahmebeitrag in Höhe von 60,- € pro Person (inkl. Verpflegung, exkl. Übernachtung). Anlässlich Ihrer verbindlichen Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung, die Rechnung wird ab der 20. KW verschickt. Es gelten die Stornierungsbedingungen des GVS. Unsere Stornobedingungen finden Sie unter [www.sucht.org/termine/veranstaltungen/teilnahmebedingungen](http://www.sucht.org/termine/veranstaltungen/teilnahmebedingungen).

### Zertifizierung

Die Zertifizierung dieser Veranstaltung durch die Ärzte- und die Psychotherapeutenkammer ist beantragt.

#### Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe e.V.

Altensteinstr. 51 – 14195 Berlin

Tel.: 030 / 843 123 55 / Fax: 030 / 844 183 36

Email: [gvs@sucht.org](mailto:gvs@sucht.org), Internet: [www.sucht.org](http://www.sucht.org)

Gesamtverband für  
Suchtkrankenhilfe  
im Diakonischen Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Deutschland e.V.



### Bundesweiter Fachtag

## Von der Hilfflosigkeit zur Handlungskultur – Elternschaft als Thema der Suchthilfe

11. Juni 2012 – Berlin



Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung

Diese Veranstaltung findet statt unter der **Schirmherrschaft** von **Mechthild Dyckmans**

Diese Veranstaltung wird ermöglicht mit freundlicher Unterstützung von:

**BKK Diakonie**

Von Mensch zu Mensch...

**CURACON**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



Versicherer im Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge



**Reckitt Benckiser**  
Pharmaceuticals

**Bundesweiter Fachtag**  
**Von der Hilflosigkeit zur**  
**Handlungskultur – Elternschaft als**  
**Thema der Suchthilfe**

„Suchtkranke Eltern wollen gute Eltern sein. Suchtkranke Eltern brauchen Ermutigung und Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Elternverantwortung. Das Wohl der Kinder muss bei diesen Bemühungen im Mittelpunkt stehen.“ (Zitat)\*

Ein großer Teil der Menschen mit einer Suchtproblematik, die sich in Beratungs- und Behandlungsprozessen der Suchthilfe befinden, tragen Verantwortung für Kinder. Sind diese Kinder für längere Zeit einer suchtblasteten Situation in ihren Familien ausgesetzt, erhöht sich das Risiko deutlich, dass sie später in ihrem Leben selbst Sucht- oder andere psychische Störungen entwickeln. Mögliche negative Auswirkungen für die Kinder in diesen Familiensystemen sind – analog zu anderen psychiatrischen Störungsbildern – zunehmend in den Fokus der öffentlichen Jugendhilfe geraten. Dem Schutz dieser Kinder ist eine Sonderstellung einzuräumen.

Eltern mit Suchtstörungen stellen seit jeher einen bedeutsamen Anteil der Klientel in der Suchthilfe. Eltern mit Suchtstörungen haben jedoch besondere Hemmschwellen im Zugang zur Hilfe zu überwinden, egal ob sich diese Hemmung aus Scham, Schuld oder der Angst vor einem Eingriff in ihr Elternrecht speist.

Insbesondere die Suchtberatung ist aufgrund ihrer Kompetenzen dafür prädestiniert, suchtkranke Eltern hinsichtlich ihres Risikopotenzials für die Entwicklung der Kinder, aber auch hinsichtlich möglicher Ressourcen einzuschätzen. Sie ist geübt darin, mit den Familien Erfolg versprechende Hilfeoptionen zu entwickeln und sie im Hilfeprozess zu begleiten. Es existiert jedoch eine Vielfalt an Konzepten, mit denen sich die Suchthilfe an diese Familien wendet. Ebenso sind die Kooperationsbeziehungen zwischen Jugendhilfe und Suchthilfe noch sehr heterogen.

Dieser Fachtag widmet sich explizit den Frage- und Problemstellungen rund um das Thema **Elternschaft und Suchterkrankung** und richtet den Fokus in diesem Fall auf eine möglichst optimale Förderung der „Elternressourcen“ von suchtkranken Menschen – zum Wohl ihrer Kinder!

**Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte aus den Einrichtungen der Suchthilfe und angrenzender Bereiche (insbesondere Jugend, Erziehung, Bildung), Engagierte aus der Sucht-Selbsthilfe sowie Verantwortliche aus den Bereichen Politik, Verbände, Sozialleistungsträgern, Trägereinrichtungen und Selbsthilfe.**

\* Aus: „10 Eckpunkte zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtblasteten Familien“. Vereinbarung auf der Fachtagung „Familiengeheimnisse – Wenn Eltern suchtkrank sind und die Kinder leiden“, 04. und 05. Dezember 2003 im Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin.

**Programm 11.06.2012**

- 10.30 **Begrüßung und Einführung**  
*Sieghard Schilling, GVS Vorstandsvorsitzender, Duisburg*  
*Dr. Theo Wessel, GVS Geschäftsführer, Berlin*
- 10.35 **Grußwort**  
*Mechthild Dyckmans, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, MdB, Berlin*
- 10.45 Vortrag 1  
**Grenzen, Konflikte, Spielregeln – Interventionen in der Suchthilfe zur Wahrung des Kindeswohls**  
*Ingrid Arenz-Greiving, Dialog – Institut für angewandte Suchtforschung & Evaluation, Münster*
- 11.30 Vortrag 2  
**Methoden, Instrumente, Manuale – Förderung von Elternressourcen in der Praxis**  
*Prof. Dr. M. Meinrad Armbruster, MAPP-Empowerment gGmbH, Magdeburg*
- 12.15 Präsentation  
**Elternschaft und Suchterkrankung – Ein Projekt zur Optimierung der Hilfen für suchtkranke Menschen mit Elternverantwortung**  
*Dr. Theo Wessel, GVS Geschäftsführer, Berlin*
- 12.30 **Mittagspause**
- 13.30 **Einführung in die Methode World-Café**  
Moderation:  
*Silvia Vater und Søren Link, Link & Boucetta GmbH, Frankfurt/Main*
- 13.45 **World-Café Workshop** (mit allen Teilnehmern)
- 15.30 **Kaffeepause**
- 16.00 **Auswertung des World-Cafés und Erstellung einer Espresso-Matrix**
- 16.45 Vortrag 3  
**Resilienzförderung als Grundlage der Unterstützung von suchtkranken Eltern in ihrer Elternrolle**  
*Prof. Dr. Michael Klein, Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung, Köln*
- 17.30 **Schlussworte und Ende der Veranstaltung**

**Moderation**  
*Knut Kiepe, GVS Suchtreferent, Berlin*

**Anmeldung**

Anmeldung  
bis spätestens **07.05.2012** an:



**GESAMTVERBAND FÜR SUCHTKRANKENHILFE**  
im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V.

**Antwort**

Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe – GVS  
im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche e.V.  
Altensteinstr. 51

**14195 Berlin**